Beilage zum nichtofficiellen Theil der Livländ. Gouv.-Zeitung.

Den 28. August 1857.

Bekanntmachung.

Bei dem Zeitungstische der Livländischen Gouvernements-Regierung und bei den, in den Kanzelleien der resp. Magisträte zu Wolmar, Fellin und Arensburg eingerichteten Depots für in Vorrath angelegte Druck- und lithographische Sachen sind nachstehend benannte Blanquete und Drucksachen vorrätig zu haben und nach einem, dem Käufer auf Verlangen vorzulegenden Preistarif in beliebigen Quantitäten zu beziehen; und sollen die Unkosten für die unten näher bezeichneten Blanquete ꝛc. und für das bei Zusendungen verwandte Verpackungs-Material so gering als möglich berechnet werden.

Für die Abnahme einzelner Exemplare ist der jeder nachfolgenden Nummer beigefügte Preis festgesetzt. Bei Abnahme von 10 Exemplaren, einem ganzen Buch und bei einer größeren Abnahme von 3 Buch u. s. w. wird in diesen Abstufungen jedesmal der Preis per Exemplar verhältnißmäßig zum Ricspreise heruntergeschlagen. Von dieser Regel sind nur ausgenommen die sub Nrs. 22, 36, 39 und 51 genannten Drucksachen.

Bei schriftlichen Bestellungen genügt wol der Regel nach die bloße Angabe der bezüglichen unten folgenden Nummern der Blanquete. Die Einsendung eines Schemas ist jedoch in einigen Fällen mehr anzuempfehlen, weil auf solche Weise etwa möglichen Irrungen, namentlich bei solchen Blanqueten vorgebeugt wird, welche entweder eine ähnliche Benennung mit anderen haben, oder unter gleichen Namen in verschiedenen Formen gedruckt sind, wie z. B. die sub Nrs. 9, 10, 11, 12, 19, 27, 28, 29, 46, 47 und 54 bezeichneten.

1. **Budget-Blanquete** für die Einnahme und die Ausgabe (deutsch und russisch) à 3 K.
2. **Dienstlisten** im Civilfache (deutsch u. russisch) à $3^1/_2$ Kop.
3. **M. Verschläge** über **Criminal-Sachen** an die Gouvernements-Regierung . . à 3 Kop.
4. M. Verschläge über die **Beitreibung** von **Kronsrückständen** . . . . à 3 Kop.
5. Specieller halbj. Verschlag über **unabgemachte Sachen** . . . . à 3 Kop.
6. **Verschläge** über **zum Besten der Stadt-Einkünfte** beizutreibende Rückstände à $2^1/_2$ K.
7. M. Verschläge über den **Fortgang der Sachen** (halbe Bogen) . . . . à 2 Kop.
8. Berichte der Magisträte über **Ruhe u. Sicherheit** in den Städten an den Civil-Gouverneur . . . . à 2 Kop.
9. Monatlicher Verschlag der Magisträte über den **Bestand** des Kronsvorraths-Magazins, an die Versorgungs-Commission à 3 Kop.
10. Monatliche Verschläge über beizutreibende **Stempelpapiergelder** an den Kameralhof, (den Verbrauch des Stempelpapiers bei Verhandlungen betreffend) . . . . à 3 Kop.
11. Monatlicher Verschlag der Magisträte über den **Bestand des Krons-Vorraths-Magazins** an den Kameralhof . . . . à 3 Kop.
12. Jährlicher Verschlag über **den Bestand der Bauer-Vorraths-Magazine** und **Gebietsladen** der Güter . . . . à 3 Kop.
13. **Preis-Verschlag** über Brod und Heu in den Kreisstädten an den Civil-Gouverneur à 3 K.
14. Verschlag über die von Behörden bei **den** Kreis-Renteien zur Krons-Casse eingezahlten Gelder (halbe Bogen) . . . à 2 Kop.
15. **Geld-Empfangsbenachrichtigungen der Magisträte:**
    - a) ganze Bogen . . . à 2 Kop.,
    - b) halbe Bogen . . . à $1^1/_2$ Kop.
16. Quittungen über das Wohlverhalten des Militairs (in quartfolio) . à $1^1/_2$ Kop.
17. **Billete** über **restirende Abgaben** (quartfolio). à $1^1/_2$ Kop.
18. **Fleisch-Taxen** und **Brod-Taxen** (in halben Bogen) . . . . à $1^3/_4$ Kop.
19. **Cassabücher-Blanquete** (1. über Einnahme u. 2. über Ausgabe, sowie 3. über Einnahme und Ausgabe zusammen) und 4. **Geldtischregister** über Einnahme und Ausgabe à 3 Kop.
20. **Acten-Rotuli** . . . . . à $2^1/_4$ Kop.
21. M. Verschlag über den **Fortgang der Sachen** und die Zahl der **Inquisiten und Arrestanten:**
    - a) ganze Bogen . . . . à 3 Kop.

ПРИЛОЖЕНИЕ

b) halbe Bogen . . . à $2\frac{1}{2}$ Kop.

22. **Gerichtsspiegel-Ukase** (3 Ukase = 1 Ex.) à 15 K.

23. **Dienstlisten** für Oberoffiziere des Militairressorts (in russischer Sprache, zwei Bogen) pr. Exemplar à $7\frac{1}{2}$ Kop.

24. **Listen** zur Vorstellung behufs Umwechselung der Ehrenzeichen für untadelhaften Dienst (in russischer Sprache) . . . à $3\frac{1}{2}$ Kop.

25. **Listen** zu Vorstellungen zum Ehrenzeichen (2 Bogen in russischer Sprache) à $7\frac{1}{2}$ Kop.

26. **Ergänzungs-Budgets** (in deutscher und russischer Sprache, (darunter auch Umschlagbogen) à $3\frac{1}{2}$ Kop.

27. **Journal-Blanquete** in zwei Formen: für die Magisträte, und für die Landgerichte à 3 K.

28. **Tischregister-Blanquete** in zwei Formen: die frühere Gattung und die neue für die Kirchspielsgerichte, genannt: „Tischregister-Journal", so wie die für Bezirks-Verwaltungen . . . . à 3 Kop.

29. **Formulairlisten** für das Untermilitair, für Soldaten und für Unteroffiziere (in russischer Sprache, 3 Gattungen) . . à $3\frac{1}{2}$ Kop.

30. **Bauer-Pässe** für Stadt und Land (quartfolio) in deutscher und lettischer, und deutscher und ehstnischer Sprache . . . . à 2 Kop.

31. Formulare für Amts- und Zeugen-**Eide** in halben Bogen, letztere blos in russischer Sprache . . . . à $2\frac{1}{2}$ Kop.

32. **Verschläge** über den **Bestand** des **Bauer-Vorraths-Magazins** . . . . . à 3 Kop.

33. **Verschläge** über den **Bestand** der **Gebietsladen** à $2\frac{1}{2}$ Kop.

34. **Umschreibungslisten** für Bauergemeindeglieder à 3 Kop.

35. **M. Kranken-Verschläge** der Aerzte (nach der neuen Form) . . . . . à $3\frac{1}{2}$ Kop.

36. **Instructionen** zur Abschätzung von Immobilien in den Livländischen Kreis- und Landstädten . . . . à 15 Kop.

37. **Personallisten** über Arrestanten (halbe Bogen) à $2\frac{1}{2}$ Kop.

38. **Kurze Dienstlisten** (deutsch und russisch) à 3 K.

39. **Formulair** zu den Ergänzungs-Budgets (in russischer Sprache) . . . . à 75 Kop.

40. **Register** der ausgehenden Sachen für die **Bauerbehörden** (neueste Form) à $2\frac{1}{2}$ Kop.

41. **Chaussee-Passir-Zettel** (8 Stück auf 1 Bogen) à $2\frac{1}{2}$ Kop.

42. **Aufnahme- und Entlassungsscheine** der Gutsverwaltungen für Bauergemeindeglieder (in halben Bogen) . . . . . à $1\frac{1}{2}$ Kop.

43. **Classenverzeichnisse** über Bauergemeindeglieder (in lettischer Sprache) . . . à $2\frac{1}{2}$ Kop.

44. **Linienbogen** (Transparente), 4 verschiedene Breiten, auf jedem Bogen zwei, . à 3 Kop.

45. **M. Verschläge über verkaufte Stempelpapiere, Pässe** und **Podoroschnen-Blanquets** à Kop.

46. **Register** für pendente und abgemachte Sachen, wie sie von den Bezirksverwaltungen verlangt werden, ... à $2\frac{1}{2}$ Kop.

47. **Blanquete** zum Seelenoklad-Buch desgleichen (groß Bücherpapier-Format) . . à 8 Kop.

48. **Blanquete zum Magazin-Empfangsbuch** und

49. **Blanquete zum Ausgabebuch** . . à 3 Kop.

50. **Tatel-Verschläge**, in 2 Formen: für die Land-Gerichte und für die Kirchspiels-Gerichte à $2\frac{1}{2}$ Kop.

51. **Preisverschlag** an die Gouv.-Bau- und Wege-Commission, über Baumaterialien und Arbeitslohn . . . . à 25 Kop.

52. **Reversale** über die Nichtzugehörigkeit zu schädlichen Secten (bei Umschreibungen zu benutzen) . . . . à $2\frac{1}{2}$ Kop.

53. **Russische Pässe** für das Untermilitair à $3\frac{1}{2}$ K.

54. **Blanquete** zu **Steuerbüchern** für **Magisträte**. à 3 Kop.

55. **Blanquete** zu **Rescontrobüchern**. à 3 Kop.

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe **Krickmeyer**.

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 28. Августа 1857. № 99. Mittwoch, den 28. August 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magistråte.

Die Schwere der Erde.

Die Naturforscher haben über Dinge nachgedacht und Dinge erforscht, die oft dem gewöhnlichen Manne wie eine Fabel vorkommen. Zu diesen Dingen gehört wohl auch die Frage: wie viel Pfund wiegt die ganze Erde?

Zwar sollte man meinen, daß man dies sehr leicht beantworten kann. Man könnte die erste beste Zahl hinsagen und sicher sein, daß kein Mensch eine Waagschale herbeischleppen und nachwiegen wird, ob kein Loth daran fehlt. Allein die Frage ist keineswegs ein Scherz und die Antwort ist kein Schwank, sondern es ist beides ein wirkliches wissenschaftliches Ergebniß. Die Frage ist an sich eben so wichtig wie die Antwort, die man jetzt zu geben im Stande ist, richtig ist.

Man weiß, wie groß die Erdkugel ist; nun sollte man glauben, daß es leicht ist, zu wissen, wie schwer sie ist. Man brauchte nämlich nur eine kleine Kugel aus Erde zu machen, die man genau wiegen kann; sodann könnte man berechnen, um wieviel Mal diese Kugel kleiner ist als die Erde und hiernach ließe es sich fast an den Fingern herzählen, daß wenn z. B. die gemachte Kugel einen Centner wiegt, die so und so vielmal größere Erdkugel so und so viel Centner wiegen müsse.

Allein dieses Verfahren würde sehr leicht irre führen und gar kein Resultat geben. Es käme nämlich darauf an, woraus man die kleine Kugel macht. Macht man sie aus loser Erde, so würde sie leicht wiegen, nimmt man Steine hinein, so würde sie schwerer, würde man gar Metalle hineinthun, so würde sie je nach dem Metall noch bei weitem schwerer ins Gewicht fallen.

Will man also aus dem Gewicht der kleinen Kugel, das Gewicht der Erdkugel berechnen, so muß man vorerst wissen, woraus denn eigentlich die Erdkugel besteht, ob Steine oder Metalle oder ganz unbekannte Dinge, oder gar leere Höhlen in ihr sind, oder ob sie vielleicht gar nichts als eine hohle Kugel ist, auf deren äußere Schaale wir leben und die inwendig vielleicht eine andere Welt in sich hat, zu welcher man gelangen könnte, wenn man durch die dicke Schaale ein Loch bohrt.

Man wird wohl bei einigem Nachdenken einsehen, daß die Frage: wie viel Pfund wiegt unsere Erde, eigentlich darauf hinausgeht, zu erforschen, woraus durchschnittlich diese Erdkugel besteht, und das ist schon eine Frage, die mehr wissenschaftlich klingt.

Diese Frage ist in neuester Zeit gelöst worden, und man hat als Resultat gefunden, daß die Erde 14 Quadrillionen Pfund schwer ist, daß sie durchschnittlich aus einer Masse besteht, die etwas leichter ist als unser Eisen, daß sie an der Oberfläche leichtere Massen an sich hat und nach der Tiefe zu an schweren Massen zunimmt und endlich, daß sie wohl viele einzelne Höhlen in sich hat, aber selbst keine Hohlkugel ist.

Die Art und Weise, wie man im Stande war, dies wissenschaftlich zu erforschen, wollen wir so kurz und deutlich es nur angeht, darzulegen suchen.

Wir haben es deutlich zu machen, wodurch es gelungen, die Erde wirklich zu wiegen und dadurch ihre Bestandtheile im Durchschnitt kennen zu lernen.

Das Mittel ist einfacher, als man es augenblicklich denken mag, die Ausführung aber war schwieriger, als der, der es weiß, vermuthen sollte.

Seit der großen Entdeckung des unsterblichen englischen Naturforschers Newton wußte man, daß alle Himmelskörper auf einander eine Anziehung ausüben und daß diese Anziehung desto größer, je größer die Masse des Himmelskörpers ist, der sie ausübt. Aber nicht allein die Himmelskörper, wie Sonne, Erde, Mond, Planeten und Fixterne, sondern alle Körper haben eine Anziehungskraft, die immer wächst, sobald der Körper an Masse zunimmt. Um dies deutlich zu machen, können wir ein Beispiel anführen. Ein Pfund Eisen wirkt anziehend auf einen in seiner Nähe befindlichen kleinen Körper; zwei Pfund Eisen wirken grade noch einmal so stark in der Anziehung. Mit einem Worte gesagt: Je schwerer das Gewicht eines Dinges ist, desto stärkere Anziehungskraft übt es auf andere Dinge aus, die in seiner Nähe sind.

Kennt man also die Anziehungskraft eines Körpers, so kennt man auch sein Gewicht. Ja man wäre im Stande, alle Waagschalen zu missen, wenn man nur im Stande wäre, die Anziehungskraft jedes Körpers genau genug zu messen. Dies aber ist nicht möglich. Die Erde nämlich ist eine so große Masse und hat also eine so starke Anziehungskraft, daß sie alle Gegenstände, die wir von andern Massen anziehen lassen wollen, zu sich herabzieht. Wenn wir also in die Nähe einer noch so großen eisernen Kugel eine kleine bringen wollten, damit sie von der großen angezogen werde, so wird die kleine Kugel sofort, wie wir sie loslassen, zur Erde fallen, weil die Anziehungskraft der Erde viel, viel Mal größer ist, als die der größten eisernen Kugel und zwar so viel Mal größer, daß die Anziehung der eisernen Kugel gar nicht merkbar wird.

Die Naturwissenschaft hat aber gelehrt, daß man die Anziehung der Erde sehr genau messen kann, und zwar durch ein sehr einfaches Instrument durch ein Pendel, wie ihn unsere Wanduhren haben. Wenn ein Pendel aus seinem Ruhepunkt, wo er der Erde am nächsten ist, entfernt wird, so eilt er mit einer gewissen Geschwindigkeit

zurück zu diesem Ruhepunkt. Weil er aber einmal im Lauf ist und nicht still halten kann, entfernt er sich wieder auf der andern Seite von der Erde. Allein die Anziehungskraft der Erde zieht ihn wieder zurück und läßt ihn seinen Weg noch einmal beschreiben und so geht er hin und zurück mit einer Geschwindigkeit, die zunehmen würde, wenn die Masse der Erde zunehmen oder abnehmen würde, wenn diese Masse abnehmen würde. Da man nun sehr genau die Geschwindigkeit eines Pendel messen kann, indem man die Zahl der Schwingungen zählt, die ein Pendel in einem Tage macht, so hat man auch die Anziehungskraft der Erde durch Rechnung sehr genau bestimmen können.

Es wird bei etwas Nachdenken Jedem klar werden, daß man sofort das bestimmte Gewicht der Erde wissen kann, sobald es gelingt, eine Vorrichtung zu finden, wodurch man ein Pendel von einer bestimmten Masse anziehen und dadurch hin und her schwingen läßt, z. B. von einer centnerschweren Kugel, in deren Nähe man ein Pendel bringt. Denn um so viel Mal als diese Kugel weniger wiegt als die Erde, um so viel Mal langsamer wird diese Kugel das Pendel bewegen.

In der That hat man es so gemacht und das gewünschte Resultat gefunden. Allein so leicht war dies eben nicht und deshalb wollen wir eine nähere Beschreibung dieses interessanten Versuches unsern denkenden Lesern geben.

Der englische Naturforscher Cavendisch machte zuerst den Versuch, die Anziehungskraft großer Massen genau zu bestimmen. Seine erste Sorge war hierbei die Anziehungskraft der Erde für seinen Apparat unwirksam zu machen, und er that dies in folgender Weise.

Auf die Spitze einer aufrechtstehenden Nadel legte er wagrecht eine feine Stahlstange, die ganz in derselben Weise sich nach rechts und links drehen konnte, wie ein Magnet im Compas. Nun brachte er an beiden Enden der Stahlstange zwei kleine Kugeln aus Metall an, die gleich schwer waren, wodurch die Stahlstange auf jeder Seite gleich stark von der Erde angezogen wurde und daher immer wagrecht liegen blieb, wie der Balken einer Wage, wenn gleiche Gewichte in den Schalen liegen. Dadurch wurde zwar die Anziehungskraft der Erde nicht aufgehoben, aber sie wurde durch die Gleichheit der Gewichte ausgeglichen und also für seinen Apparat unwirksam.

Nunmehr stellte er zwei große sehr schwere Metallkugeln so zu beiden Seiten der Stahlstange auf, daß die kleinen Kugeln an der Stange ihnen sehr nahe waren, ohne sie jedoch zu berühren. Die Anziehungskraft der großen Kugeln begann nun zu wirken und zog die kleinen Kugeln so an, daß sie in der nächsten Nähe der großen Kugeln ruhen blieben. Wenn der Beobachter nun durch einen leisen Stoß die kleinen Kugeln von ihrem Ruhepunkt entfernte, so zogen die großen Kugeln die kleinen wieder zurück; aber da sie im Lauf nicht inne halten konnten, gingen sie über den Ruhepunkt hinaus, wurden dann wiederum zurück angezogen und begannen ebenso gegen die großen Kugeln zu pendeln, wie ein Pendel es thut, wenn die Erde darauf die Anziehungskraft ausübt. Freilich war diese Anziehungskraft außerordentlich schwach gegen die der Erde und deshalb war auch die Schwingung dieses Pendels bei weitem langsamer, als die des gewöhnlichen Pendels; aber gerade dies mußte auch sein, und aus der Langsamkeit der Schwingung oder aus der geringen Zahl der Schwingungen im Verlauf eines Tages berechnete Cavendisch das wirkliche Gewicht der Erde.

Allein solch ein Versuch ist mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, denn auch nur die leiseste Ausdehnung der Kugeln oder der Stange durch die Wärme ändert das Resultat, auch mußte er in einem Raume vorgenommen werden, wo zu allen Seiten des Gebäudes gleiche Gewichtsmassen vorhanden sind. Ferner durfte auch der Beobachter nicht in der Nähe sein, damit er nicht eine Anziehung, also eine Störung verursache. Endlich mußte die Luft in der Nähe nicht in Bewegung gesetzt werden, damit sie nicht das Pendeln störe, und schließlich war es nothwendig, nicht nur genau Größe und Gewicht der Kugeln zu bestimmen, sondern auch die Kugelgestalt aufs allerschärfste genau zu machen und dafür zu sorgen, daß auch der Schwerpunkt der Kugeln der wirkliche Mittelpunkt derselbe sei.

Alle diese großen Schwierigkeiten zu beseitigen, bedurfte es ungeheuerer Sorgfalt und außerordentlicher Kosten. Der Naturforscher Reich in Freiberg hat sich der unendlichen Mühe zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten unterzogen, und seinen Beobachtungen und Rechnungen verdankt man das Resultat, das er dahin ausgesprochen, daß die Gesammtmasse der Erde nahe fünf und ein halb Mal mehr schwerer ist, als eine eben so große Kugel aus Wasser wäre &c., oder wissenschaftlicher ausgedrückt: Die Dichtigkeit der Erde ist fast fünf und ein halb Mal größer als die des Wassers. Hieraus ergiebt sich denn das wirkliche Gewicht der Erde auf nahe 14 Quadrillionen Pfund, und hieraus folgt, daß die Erde aus immer dichtern Massen besteht, je näher man dem Mittelpunkt kommt, und daß sie also keine Hohlkugel sein könne.

Wenn man bedenkt, daß bis zum Mittelpunkt der Erde 800 Meilen weit ist, und daß man durch Ausgrabungen noch nicht einmal eine Meile tief gekommen ist, so hat man Ursache, stolz zu sein auf Forschungen, die mindestens theilweise die unerforschlichen Tiefen der Erde dem Menschengeist enthüllen.

(Bernstein's naturw. Volksb.)

Landwirthschaftliche Briefe aus England.

(Schluß.)

Der in den ersten zwölf Nummern des laufenden Jahrganges der landw. Zeitschrif für Nord- u. M.-Deutschland enthaltene Bericht über die angeführten Versuche und den Streit zwischen Liebig und Lawes ist so erschöpfend und klar, daß ich demselben meinerseits nichts hinzuzusetzen habe.

Für die nachfolgenden Bemerkungen genügt es, die fragliche Streitfrage in kurzen Worten resumirend zu bezeichnen:

Liebig behauptet:*) „Der in der Atmosphäre enthaltene Stickstoff ist hinreichend zur Ernährung

*) Ich folge hiermit einfach der Erklärung, welche den Anfang der Behandlung im ersten Theil des XVII. Bandes des Journal of the Royal agricultural Society of England bildet, „Ueber einige Punkte der Agriculturchemie von Justus von Liebig“ und so lautet: „In den Jahren 1840 und 1842 habe ich die Meinung ausgesprochen, daß die natürlichen Quellen des für Pflanzen erforderlichen Stickstoffs für die

der Pflanzen." Es ist folglich nicht nöthig, denselben durch Düngung Stickstoff zuzuführen.

Lawes und Gilbert verneinen den ersten Satz und behaupten demgemäß: daß es nothwendig, den Pflanzen durch den Dünger Stickstoff zuzuführen.

Das Ergebniß der mit beharrlichem Fleiße von Gilbert und Lawes angestellten Versuche kann für Lösung der streitigen Frage als entscheidend nur dann betrachtet werden, wenn dieselben dem Boden eine solche Bearbeitung gegeben haben, welche der Aufnahme des in der Atmosphäre enthaltenen Stickstoffs kein Hinderniß entgegensetzt.

Es fragt sich ob dies der Fall gewesen.

Die tägliche landwirthschaftliche Beobachtung zeigt uns, daß alle Bodenarten, besonders aber die Thonhaltigen, sich, wenn sie unberührt gelassen werden, bald mit einer harten Kruste überziehen, und daß das Zerreißen und Zerbrechen dieser Kruste auf den Wachsthum dieser Pflanzen einen vortheilhaften Einfluß ausübt.

Die Erfahrungen in der Bearbeitung der tieferen Bodenschichten, namentlich der Brachbearbeitung, zeigen uns, daß es für die Vegetation gleichmäßig vortheilhaft, diese tieferen Bodenschichten als Vorbereitung zum Anbau von Pflanzen mit der umgebenden Luft in unmittelbare Berührung zu bringen. Es scheint, daß ein Magazin von pflanzennährender Materie im Boden gebildet werden kann, das bereichert wird in dem graden Verhältniß der Tiefe, der Bearbeitung und der vollkommenen Berührung aller Partikeln des Bodens mit der atmosphärischen Luft. Diese Sätze werden als richtig auch von dem literarisch ungebildeten, aber mit gesunder Beobachtung ausgestatteten Landwirth anerkannt. Der Pflüger bezeichnet den Untergrund, den er mit einer Furche ans Licht bringt, die tiefer als gewöhnlich einschneidet, als „rohen Untergrund"; wenn aber dieselbe Erdschicht über Winter obenauf gelegen hat, wird er sie im Frühjahr nicht mehr „roh" nennen. Gewerbe, die den Boden als Materie verwenden, machen denselben Unterschied. Für die Bereitung von Ziegelsteinen wird in allen Ländern dem vor Winter gegrabenen und über Winter den Einwirkungen der Atmosphäre ausgesetzten „durchgewinterten" (engl. gewetterten weathered) Thon der Vorzug gegeben. Und ließe man wiede um einem Gärtnerknecht oder landwirthschaftlichen Tagelöhner die freie Wahl zwischen einer gleichen Anzahl Schachtruthen durchgewinterter oder frisch gegrabener Thonerde zum Anbau seines Kohls, Flachses oder seiner Kartoffeln, er würde gewiß der ersteren den Vorzug geben.

Auf solcher Befruchtung der Erde durch die atmosphärische Luft beruht zum großen Theil der Nutzen des Rigolens, der ebensowohl durch die seit Menschenaltern wiederholten Erfahrungen ganzer Provinzen *), als durch die vereinzelten Versuche von Gärtnern und Landwirthen in allen Ländern unbestreitbar dargethan ist.

Um aber einestheils diese Wechselwirkung zwischen Boden und Luft noch mehr zu begünstigen, anderntheils den mit den Bestandtheilen der Atmosphäre gesättigten Boden den auffaugenden Organen zugänglich zu machen, muß die Erde während der Vegetation der Gewächse oft gelockert und dicht um den Stamm der einzelnen Pflanzen angehäuft werden. Dies zu bewirken ist der Zweck der Reihenkultur. Merkwürdigerweise hat nun der Erfinder der Reihenkultur Jethro Tull behauptet und durch Anbau in ausgedehnten Fluren bewiesen: daß durch tiefe Kultur und fleißige Bearbeitung während der Vegetation, dem Boden reiche Ernten ohne Anwendung von Dünger abgewonnen werden können. — Jeder Landwirth weiß aus oft wiederholter eigener Anschauung, wie augenscheinlich der Wachsthum seiner Kartoffeln, Rüben, Schotengewächse oft nach dem Anhäufeln der Pflanzen zunimmt. Einen andern Beweis von dem vortheilhaften Einfluß des Verfahrens liefern die oft mit einzelnen Pflanzen angestellten Versuche, welche dieselben durch sorgfältige Lockerung des umgebenden Bodens und oft wiederholte Behäufelung zu einem fast unglaublichen Ertrage gebracht haben.

Daß nun der günstige Einfluß der Auflockerung der Erde und Behäufelung der Pflanzen auf deren Wachsthum lediglich dem Stickstoff zuzuschreiben, den der Boden aus der Luft aufgesogen, soll hier nicht behauptet werden. Da es mir aber darauf ankommt, den Streit zwischen Liebig und Lawes aus dem Gesichtspunkte landwirthschaftlicher Erfahrung und Anschauung zu beleuchten, so kann hier unerörtert bleiben, welchen andern Ursachen oder Stoffen die Wirkung auf den Pflanzenwuchs zugeschrieben wird.

Der in der Luft enthaltene Stickstoff wird um so besser von der Erde aufgenommen, je gründlicher und häufiger dieselbe gelockert wird und wiederum wird dieser von dem Boden absorbirte Stickstoff um so sicherer von den Pflanzen aufgenommen, je dichter die damit durchdrungene Erde in den Bereich ihrer aufziehenden Organe gebracht wird.

Hieraus ergiebt sich, daß der Boden für die Versuche 1) vor der Bestellung tief bearbeitet und gründlich gelockert, 2) während der Vegetation der Pflanzen der Einwirkung der Luft offen erhalten und dann oft in unmittelbare Berührung mit den Pflanzen gebracht werden müsse.

Die Versuche von Gilbert und Lawes haben diese Bedingungen nicht so erfüllt, um zur endgültigen Beantwortung der Streitfrage als entscheidend betrachtet werden zu können. Um die Forderungen zu erfüllen, mußte ad 1 der Boden vor Winter zwei Fuß tief rigolt sein und strengere Bodenarten über Winter in Balken aufgepflügt liegen bleiben. Ad 2 genügt bloße Reihenkultur nicht; der Boden zwischen den Pflanzen mußte vielmehr öfter aufgelockert und wieder an die einzelnen Pflanzen gezogen werden, als dies bei irgend einer Feldbestellung gewöhnlich und ausführbar ist. Beispielsweise sollte die Erde etwa täglich einmal scharf aufgekratzt und wöchentlich einmal das Behäufeln der einzelnen Pflanzen bewirkt werden. Und da erfahrungsmäßig der Nutzen solcher Arbeiten durch Feuchtigkeit der Luft und des Bodens bedingt wird, so mußten zur Erreichung entscheidender Resultate die Versuche so eingerichtet werden, daß eine Versuchsparzelle bei der Bearbeitung durch Begießen feucht erhalten wurde, während bei einer andern sonst ganz gleich behandelten das Begießen unterblieb. Daß das zum Begießen verwendete Wasser möglichst frei von Salzen und andern Bestandtheilen sein mußte, denen ein Einfluß auf die Vegetation beigemessen wird, versteht sich von selbst.

In allen übrigen Punkten könnten die vergleichenden Versuche in derselben Art angestellt werden, als die von

Zwecke des Ackerbaues nicht ausgiebig genug sind. Aber eine Reihe von Beobachtungen und fortgesetztes Nachdenken über den Gegenstand haben mir die Ueberzeugung gegeben, daß dies eine irrthümliche Meinung gewesen" (could not be maintained).

Daß unter dem Ausdruck „natürliche Quellen" der umgebende Luftkreis zu verstehen darüber kann nach der Folge des Aufsatzes kein Zweifel obwalten.

*) S. Schwerz, belgische Landwirthschaft, ein Buch, das wegen der wichtigen Beobachtung und klaren Darstellung einer in vieler Hinsicht musterhaften Kultur neu aufgelegt werden soll.

Gilbert und Lawes gemachten. Könnten aber solche Versuche an verschiedenen Punkten eines ausgedehnten Landes gleichzeitig gemacht und alle einflußreichen Umstände genau aufgezeichnet und dann mit dem Ergebniß veröffentlicht werden, so würde die streitige Frage dadurch um so bestimmter beantwortet werden. Schönemann.

Kleinere Mittheilungen und Notizen.

In einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften am 12. März legte Dr. Stur eine Arbeit über den Einfluß des Bodens auf die Vertheilung der Pflanzen vor, in der die Beobachtungen niedergelegt sind, die er auf seiner im vorigen Sommer ausgeführten Reise zu sammeln Gelegenheit fand. Nach einigen allgemeinen Bemerkungen über den Einfluß des Bodens auf die Vertheilung der Pflanzen hebt der Verfasser hervor, wie wünschenswerth es wäre, wenn die Pflanzengeographen nicht blos die chemischen oder nur die physikalischen Eigenschaften des Bodens beobachten würden. Dies wäre um so natürlicher, als weder die einen noch die andern Eigenschaften des Bodens isolirt, sondern mit einander vereinigt vorliegen und auf einem und demselben Gesteine, also bei gleichen physikalischen und chemischen Eigenschaften des Bodens, auch in sehr weit von einander entfernten Gegenden, wie z. B. in den Alpen und in Lappland, dieselben Pflanzen wachsend gefunden werden. Ferner wird der Einfluß des Bodens auf die Formveränderung der Pflanzen näher besprochen. (Illust Landw. Dorfztg.)

Bekanntmachungen.

Am 25. Aug. 7 Uhr Morgens ist in der Moskauer Vorstadt Rigas vor einem Hause ein Pferd (Scheck) nebst Wagen und völligem Anspann gestohlen worden. Der irgend einen Nachweis über die Spur des Diebes zu geben im Stande ist, wird gebeten, sie dem Quartal-Offizier Sipowitsch mitzutheilen.

* * *

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntniß:

1) daß bei mir mehre steinerne und hölzerne Häuser in der Stadt Wenden — an deren hinkünftiger durch Wenden führenden Petersburg-Rigaschen Poststraße belegen, zum Verkauf stehen,

2) daß jeder Zeit durch mich Capitalien auf 6 Procent Rente gegen sichere Landgüter-Obligationen begeben werden können.

Consulent **J. Eckardt.**

Wenden, den 22. August 1857. 3

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Riga.				
1269	Han. Kuff „Autonias“	Capt. Kettwig	Leer	Ballast	Pychlau
1270	„ „ „Iduna“	Brandt	Schields	Kohlen	Schnackenburg.
1271	Mekl. Schon. „Isis“	Bratbering	Sunderland	„	Pychlau
1272	Lüb. Schon.-Kuff „Eiche“	Nessow	Stettin	Ballast	Ordre
1273	Han. Schon. „Wesselina Cagelina“	Fappe	Copenhagen	„	Mittchell & Co.
1274	Mekl. Bark „Friedich Franz“	Vogt	Wismar	„	Ordre
1275	Russ. Dampfer „Thetis“	Werner	Liban	div. Waaren	Schnackenburg.
1276	Schwed. Dampfer „Eric Wäderhatt“	Baumgardt	Lübeck	„	de Bruyn & Co.
1277	Russ. Schon. „Toiwo“	Kartinen	„	Lini	Meltzer

Schiffe sind ausgegangen 1139; im Ansegeln 0; Strusen sind angekommen 587.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Pernau.				
60	Engl. Flagge „Vistula“	Capt. W. Culbert	Hull	Salz	M. Straylberg & Co.

Schiffe sind ausgegangen: 66. Im Ansegeln: 0.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
	In Arensburg.				
43	Russische Flagge „Activ“	Capt. A. Lang	Riga	Stückgüter	C. F. Schmid
44	„ „ „Neboisa“	E. Melkert	„	„	T. W. Grubener
45	Holländ. Flagge „Albertine“	D. T. Podjewyd	Schiedam	„	C. F. Schmid

Schiffe sind ausgegangen: 46 im Ansegeln: 0.

Angekommene Fremde.

Den 28. August 1857.

Stadt London. Hr. Consistorialrath Conradi nebst Familie von Mitau; Hr. Ober-Disponent Eckerdt nebst Familie aus Livland; Hr. Kaufmann Dawidow von Mitau; Hr. N. Lindwardt aus Livland.

St. Petersburger Hotel. Frau Generalin Seniawin von Tauroggen; Hr. Lieut. v. Pobokowsky von Kelze; Frau Generalin Baronin v. Korff, Hr. Lieut. Paulien nebst Gattin, Frau Baronin v. d. Ropp nebst Tochter, Fräulein Sternheim, Hr. Baron v. d. Ropp von Mitau; Hr. Gutsbesitzer de Lippe Lysia von Libau.

Stadt Dünaburg. Frau Obristin v. Aglaimow aus Kurland; Hr. Kaufmann Sawitzky aus Mohilew; Hr. Kaufmann Wulff nebst Gattin von Mitau.

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 28. August 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.
Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ $4\frac{1}{2}$ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post $4\frac{1}{2}$ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 99. Середа 28. Августа — Mittwoch, den 28. August **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо кредиторскія претензіи на умершаго въ Висьбаденѣ бывшаго Фридрихсгамскаго первой гильдіи купца и Рижскаго торговаго гостя Іогана Карла Лембке, жившаго прежде въ Ригѣ, или на оставшееся послѣ него имущество, по бывшимъ торговымъ его отношеніямъ или по завѣдываемымъ имъ прежде управленіямъ или же на какомъ либо другомъ законномъ основаніи, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 12 Февраля 1858 года въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями и претензіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, 12 Августа 1851 года. № 553. 3

* * *

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя права на имущество оставшееся послѣ умершей вдовы каменнаго дѣла подмастерья Анны Маріи Шульцъ, урожд. Пакальнеекъ, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ по-

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den in Wiesbaden verstorbenen vormals in Riga domicilirt habenden ehemaligen Friedrichshamschen Kaufmann erster Gilde und inländischen Gast Johann Carl Lembke, modo dessen Nachlaß, aus seinen früheren Handelsverhältnissen oder aus den von ihm geführten Verwaltungen, oder aus welchem Rechtsgrunde es auch sei, als Gläubiger irgend welche Anforderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 12. Februar 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Ansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Riga-Rathhaus, den 12. August 1857. 3
Nr. 553.

* * *

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß der verstorbenen Maurergesellenwittwe Anna Maria Schultz, geb. Pakalneek, irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 12 Februar 1858 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich

вѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ считая съ нижеписаннаго числа и не позднѣе 12 Февраля 1858 года, въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями и наслѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, Августа 12 дня 1857 года. № 554. 3

legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, so wie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Nr. 554.

Riga-Rathhaus, den 12. August 1857. 3

За Лифляндскаго Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Л. А. Шлау.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath L. A. Schlau.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. **Locale Abtheilung.**

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls im Civil-Ressort vom 16. August c., Nr. 162, ist der Beamte zu besonderen Aufträgen beim Kriegsgouverneur von Riga, General-Gouverneur von Liv-, Ehst- und Kurland, Staatsrath von Richter für Auszeichnung zum wirklichen Staatsrath ernannt worden.

Mittelst Allerhöchsten Tagesbefehls von demselben Tage ist der Assessor des Mitauschen Oberhauptmannsgerichts, Baron von der Osten-Sacken als weltlicher Beisitzer des Kurländischen Evangelisch-Lutherischen Consistoriums, mit Verbleibung in gegenwärtiger Function, nach stattgehabter Wahl, bestätigt worden.

Публичная Продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе требованія Московскаго Опекунскаго Совѣта, отъ 7 Мая 1857 г. за № 4190, на основаніи Высочайшаго соизволенія, послѣдовавшаго въ 23 день Марта сего года, назначаются въ публичную продажу состоящія въ залогѣ означеннаго Опекунскаго Совѣта, принадлежащія умершему помѣщику Велижскаго уѣзда, оставному Ротмистру Петру Иванову сыну Горичу, два недвижимыя населенныя имѣнія, называемыя одно Лесохино, а другое Барщово, состоящія въ 1-мъ станѣ Велижскаго уѣзда, заключающіяся изъ слѣдующихъ, состоящихъ при имѣніи Лесохинѣ, деревень: Наумовѣ, Шакловѣ, Каминкѣ, Березинѣ, Снигахъ, Корпеневковѣ, Пятиверстницѣ, Астратовѣ и Ореховѣ, а при имѣніи Барщовѣ: Погорахъ, Медвѣдицѣ, Мачалихѣ, Замошицѣ, Аксентьевѣ, Великой-Нивѣ и Лисуновѣ, въ коихъ по послѣдней 9 народной переписи числится при деревняхъ имѣнія Лесохина 168, а на лицо состоитъ 174, а при деревняхъ имѣнія Барщова по ревизіи 176, на лицо 171 душа мужеска пола крестьянъ. — Изъ нихъ тяголъ при имѣніи Лесохино 81, а въ Барщовѣ 76, дворовъ въ первомъ 57, лошадей 118 и рогатаго скота 260 головъ, а въ послѣднемъ дворовъ 52, лошадей 64, рогатаго скота 66 головъ. Крестьяне этихъ деревень состоятъ на пашнѣ, занимаются земледѣлчествомъ; господскихъ строеній при имѣніи Лесохинѣ и Фольварковой запашкѣ не имѣется, а при имѣніи Барщовѣ состоитъ господскій деревянный домъ, съ прочими экономическими строеніями и службами,

земли по плану Генеральнаго межеванія въ одной окружной межѣ при всѣхъ имѣніяхъ Лесохинѣ, Барщовѣ и Фольваркѣ Панщинѣ (не состоящемъ въ залогѣ Опекунскаго Совѣта, всего 11,834 десятины 273 саж. изъ этого количества подлежитъ къ отмежеванію для крестьянъ Фольварка Панщины, уравнительно съ крестьянами имѣній Лесохино и Барщово. Въ имѣніи Барщовѣ находится разнаго рода скота 135 головъ, одинъ овощный огородъ. Озеро называемое Лесохинское, состоящее въ общемъ владѣніи съ помѣщиками Богдановичами и Булгаковыми, въ которомъ на часть имѣнія Барщево принадлежитъ 5 зимнихъ тоней, годоваго дохода приносятъ: имѣніе Лесохино 1263 руб. 60 коп., Барщово 1185 руб. 60 коп. сер., а по десятилѣтней сложности онаго оцѣнено первое 12,636 р. а послѣднее 11,856 руб. На имѣніяхъ сихъ числится долгу Опекунскому Совѣту 60,409 руб. 41 коп. сереб., казенной податной недоимки и ссудъ на имѣніи Лесохино 8277 руб. 32 коп., а на Барщовѣ 8643 руб. 75½ коп., да по имѣнію Лесохину ссуды Коммисіи Народнаго Продовольствія 274 руб. 76 коп., Витебскому Приказу Общественнаго Призрѣнія 1234 руб. 35 коп. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Витебскаго Губернскаго Правленія на срокъ 29 Января 1858 года, съ узаконенную чрезъ три дня переторжкою, т. е. 2 Февраля, опись и другія бумаги къ сей продажѣ относящіяся, желающіе могутъ разсматривать въ Первомъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія во всякое время въ присутственные дни. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію Губернскаго Правленія, состоявшемуся 4 Іюля 1857 года, согласно указу Правительствующаго Сената отъ 5 Іюня 1856 года съ № 3663, назначается въ продажу съ публичнаго торга, каменный домъ, принадлежавшій Псковскому мѣщанину Михаилу Гаврилову Тимофееву, проданный съ публичныхъ торговъ Псковскому купцу Ивану Грудинину, продажа котораго Правительствующимъ Сенатомъ отмѣнена, состоящій въ 1-й части г. Пскова, 1 квартала, подъ № 48, съ деревяннымъ мезониномъ, оштукатуренный, крытъ тесомъ, крыша выкрашена масляною краскою, на домѣ 5 трубъ, кирпичнихъ, оштукатуренныхъ и сверху покрытыхъ листовымъ желѣзомъ; кругомъ мезонина устроены у кровли изъ листоваго желѣза, дождевыя трубы съ желобами и воронками, выкрашены масляною зеленою краскою, кругомъ всего дома и мезонина устроенъ карнизъ деревянный, крашенный бѣлою краскою; домъ этотъ въ длину 10, а въ ширину 7 саж.; въ него два парадныхъ входа, первый съ улицы противъ дома Палаты Государственныхъ Имуществъ, при входѣ на парадную лѣстницу, устроена перегородка досчатая между чернымъ и парадным крыльцомъ, въ которой перегородкѣ находится дверь столярной работы съ мѣднымъ вдолбнымъ замкомъ и задвижками и выкрашена желтою краскою, а чрезъ оную дверь входъ на черную лѣстницу въ отхожее мѣсто, гдѣ устроено оное съ особыми дверями въ лучшемъ видѣ, а вторый входъ съ улицы, противъ церкви Михаила Архангела; при каждомъ изъ этихъ входовъ зонтикъ на желѣзныхъ кранштейнахъ, изъ листоваго желѣза, выкрашенный зеленою масляною краскою, при оныхъ по одной распашной деревянной двери, столярной работы съ внутренними мѣдными замками и задвижками, при второмъ входѣ площадка съ одною ступенью изъ дикаго тесанаго камня, съ каждаго входа деревянныя лѣстницы въ небольшіе коридоры, въ которыхъ деревянные полы, выкрашенные вмѣстѣ съ лѣстницами желтою масляною краскою и въ одномъ изъ нихъ, именно отъ улицы противъ церкви Михаила Архангела, бока обшиты тесомъ; изъ этихъ коридоровъ двери въ комнаты и два деревянныхъ крыльца для выхода на дворъ, а также и окна въ эту сторону; въ одномъ углу коридора на дворъ одна рама столярной работы со стеклами, и сверха двойныхъ дверей двѣ небольшія рамы со стеклами для просвѣта; въ первомъ этажѣ 11-ть комнатъ, изъ нихъ 6 оштукатуренныхъ и оклеяны обоями, а прочія 5 только оштукатурены и съ карнизомъ, во всѣхъ этихъ комнатахъ печей 5 изразцовыхъ и одна русская,

изразцовыя печи съ чугунными дверцами и мѣдными душниками; дверей 17, столярной работы, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ съ наличками, замки при 10-ти дверяхъ коробчатые, при 5-ти мѣдные вдолбные, а при двухъ шеколды; изъ числа этихъ дверей 2 внутри комнаты со стеклами, и по одной двери при выходахъ въ коридоры также со стеклами до половины, полы прочные, чистые, плотничной работы, выкрашенные желтою масляною краскою; оконъ въ этихъ комнатахъ 20, съ двойными рамами и деревянными подоконниками, выкрашенные всѣ бѣлилами на маслѣ и снаружи при всѣхъ вообще изъ листоваго желѣза есть подоконники, выкрашенные зеленою масляною краскою, изъ нихъ на улицу 9 оконъ, противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, 5 противъ церкви Михаила Архангела и 6 во внутрь двора; изъ этого дома, изъ той комнаты, гдѣ русская печь ходъ по деревянной лѣстницѣ, обшитой тесомъ въ мезонинѣ, который раздѣленъ холоднымъ коридоромъ на двѣ половины, въ нихъ по одной комнатѣ съ перегородками, и въ одной половинѣ три окна на улицу противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, а въ другой три окна на дворъ и обѣ тѣ комнаты оштукатурены и оклеяны обоями, потолки оштукатурены и съ карнизомъ, а полы прочные плотничной работы выкрашены желтою масляною краскою, а также и лѣстница съ коридоромъ; печи въ нихъ двѣ, изразцовыхъ, съ чугунными дверинками и мѣдными душниками; входъ въ обѣ половины изъ коридора, въ комнатахъ 6 дверей, столярной работы съ вдолбными мѣдными замками, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ кромѣ одной двери, къ которой замка нѣтъ; сверхъ того изъ коридора три входа на чердаки, изъ которыхъ два небольшихъ на домѣ, съ стеклянными дверями столярной работы, выкрашенными бѣлилами на маслѣ, съ желѣзными надкладками, а третій на мезонинѣ и туда устроена лѣстница, обшитая тесомъ съ обыкновенными дверями, окрашенными желтою краскою; на чердакахъ 4 окна полуцыркульныхъ, въ мезонинѣ окна также, какъ и въ домѣ двойныя, выкрашенныя бѣлилами на маслѣ; на томъ коридорѣ въ нижнемъ этажѣ, на который входъ по парадной лѣстницѣ съ Архангельской улицы, есть два отхожихъ мѣста съ деревянными дверями, выкрашенными масляною краскою въ обыкновенномъ порядкѣ на петляхъ и крюкахъ желѣзныхъ и задвижкою, затворяются какъ слѣдуетъ; съ этого коридора есть также два хода, одинъ въ небольшую кладовую, въ которой полъ деревянный, безъ потолка и деревянныя двери плотничной работы, выкрашенные, другой ходъ на чердакъ надъ каменною кладовою, который безъ потолка, полъ деревянный изъ плахъ, замѣняющій потолокъ въ кладовой; дверь на чердакъ плотничной работы, выкрашенная масляною краскою, въ надлежащемъ порядкѣ и на этомъ чердакѣ есть полуцыркульная рама, столярной работы, со стеклами. Подъ домомъ въ низу двѣ жилыхъ комнаты, одна изъ нихъ кухня и входъ въ нее со двора чрезъ сѣни, а другая отдается въ наемъ и входъ въ нее также чрезъ сѣни съ улицы отъ церкви Михаила Архангела, въ кухнѣ русская кирпичная печь, съ очагомъ и съ чугунною плитою; въ ней одно окно на дворъ съ зимнею и лѣтнею рамами съ разбитыми стеклами, потолокъ и стѣны оштукатурены, полъ деревянный, а въ сѣняхъ полъ изъ плиты, двери плотничной работы на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; изъ кухни возлѣ печи деревянная небольшая лѣстница въ верхъ въ комнаты до а; во 2-й комнатѣ, въ которую ходъ съ Архангельской улицы, голландская печь съ чугунными дверинками и мѣднымъ душникомъ, потолокъ и стѣны оштукатурены, а полъ плотничной работы, два окна на улицу съ маленькими рѣшетками, двери внутри столярной работы съ мѣднымъ вдолбнымъ замкомъ, выкрашены бѣлилами, а при входѣ одна дверь, столярной работы, со стеклами, съ вдолбнымъ мѣднымъ замкомъ и выкрашена подъ лакъ, распашная, и при ней шалнеръ желѣзный съ чугунною гирею, а другая дверь съ наружи обитая листовымъ желѣзомъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и одинъ засовъ и два крюка, выкрашена снаружи зеленою масляною краскою: въ сѣняхъ этого помѣщенія ма-

ленькій чуланчикъ изъ досчатой перегородки, выкрашенный голубою краскою; надъ входомъ съ улицы зонтикъ изъ листоваго желѣза, выкрашенный зеленою масляною краскою, на желѣзныхъ кранштейнахъ, три ступени изъ дикаго тесанаго камня съ плитною площадкою, а по бокамъ двѣ небольшихъ кирпичныхъ стѣнки, на которыхъ въ верху положены по три небольшихъ тесаныхъ плиты; между этимъ помѣщеніемъ и кухнею подъ домомъ три погреба и для входа въ нихъ есть двери, какъ изъ сѣней кухни, съ должнымъ приборомъ, такъ и изъ сѣней комнаты, отдаваемой въ наемъ, и эти послѣднія двери обиты листовымъ желѣзомъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и наличными тремя замками, два засова и два крюка желѣзныхъ; погреба эти соединяются между собою дверями плотничной работы съ должнымъ приборомъ и личинными замками и ключами, полы и потолки деревянные, пластинные, изъ которыхъ одинъ потолокъ оштукатуренъ, а стѣны кругомъ внутри обиты тесомъ; окна въ нихъ на улицу, небольшія, продолговатаго размѣра, какъ обыкновенно устраиваются, въ погребахъ числомъ 13, съ одинакими рамами, выкрашенными, съ желѣзными рѣшетками; съ другой стороны дома есть еще подъ нимъ погребъ и входъ въ него со двора по каменной лѣстницѣ изъ 5 ступеней, въ этомъ погребѣ, который длиною 4, а шириною 2½ саж., стѣны каменныя, полъ плитный, а потолокъ деревянный, дверей двое, на желѣзныхъ петляхъ и крюкахъ съ желѣзнымъ запоромъ, съ однимъ небольшимъ окошечкомъ, съ одною рамою, безъ рѣшетки, ведущемъ подъ коридоръ, который устроенъ на 4 каменныхъ столбахъ; съ двухъ сторонъ у погреба проведены каменныя плитныя стѣны и подъ оными придѣланъ небольшой досчатый прикровликъ, при лѣстицѣ въ погребъ съ двухъ сторонъ дома проведены двѣ плитныя стѣны, оштукатуренныя, одна по улицѣ противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, длиною 9 саж. 2 арш., вышиною 4 арш., кромѣ бута, которая сверха покрыта тесомъ и къ ней съ внутри двора придѣланы 3 быка кирпичныхъ для упора стѣны; въ этой стѣнѣ есть ведущіе во дворъ двое воротъ и при нихъ по одной калиткѣ, одни ворота близъ самаго парадньго подъѣзда, а другіе на другомъ концѣ стѣны близъ деревяннаго флигеля, принадлежащаго къ дому, о которомъ будетъ сказано ниже Другая же стѣна по улицѣ противъ церкви Михаила Архангела идущая до сосѣдственнаго мѣста Барона Медема, длиною 18 саж., а вышиною съ начала 4½ арш., а ближе къ мѣсту Г. Медема, 6 арш., тутъ она поворочена на уголъ въ лѣво по межѣ длиною на 6 саж., въ этой стѣнѣ съ улицы есть также во дворъ прочныя ворота безъ калитки на петляхъ и крюкахъ желѣзныхъ; на дворѣ устроены двѣ небольшихъ повѣти, крытыя тесомъ на каменныхъ прочныхъ 26 столбахъ, на которыхъ положены крѣпкія слеги, изъ нихъ надломились три брезна противъ ледника, на нихъ укрѣплена крыша, которая покрыта въ двѣ доски вплоть, не новая; каждая повѣть длиною по 15 саж. и шириною по 6 сажень, въ одной изъ сихъ повѣтей въ длину полъ до половины настланъ плахами, которыя уже ветхи, а самый дворъ, начиная отъ воротъ, ведущихъ отъ Архангельской улицы вымощенъ булыжнымъ камнемъ до воротъ, ведущихъ на улицу противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ; подъ посѣтью съ того конца, который близъ садика, о которомъ будетъ сказано ниже, есть лѣстница деревянная, обшитая тесомъ съ дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ для входа на сѣноваль, котораго однако нѣтъ, потому что обѣ повѣти безъ потолковъ; подъ другою повѣтью устроены одною стороною къ той стѣнѣ, которая отъ Архангельской улицы съ правой стороны воротъ въ одной связи изъ тонкаго бревенчатаго лѣса: 1) небольшой хлѣвъ съ ветхимъ поломъ, есть потолокъ, четыре стойла съ яслями и дверь на крюкахъ и петляхъ съ наметкою; 2) конюшня о двухъ стойлахъ съ поломъ, потолкомъ и дверью, запирающаяся должнымъ порядкомъ, и 3) хорошій ледникъ съ каменнымъ сводомъ и стѣнками, ледникъ этотъ длиною 2½ а шириною 2 саж., двойныя двери запираются какъ слѣдуетъ; въ повѣтяхъ устроены три окна безъ рамъ на дворъ,

къ кузницѣ и каретному сараю безъ дверей, а три окна на дворъ къ дому, съ деревянными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ съ задвижками, съ лѣвой же стороны воротъ, ведущимъ на Архангельскую улицу: 1) каменная прачешная, въ ней два окна съ двойными рамами, съ тремя деревянными дверями, на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ безъ пола, потолокъ деревянный, въ ней одна русская печь съ желѣзною дверникою, съ чугуннымъ котломъ, примѣрно ведра въ два; на этой прачешной чердакъ, который однако нетакъ устроенъ, чтобы могъ запираться и на немъ два полуцыркульныхъ окна безъ рамъ; 2) рядомъ съ прачешной каменная кладовая, съ деревянною дверью съ надлежащимъ запоромъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; полъ и потолокъ деревянные, изъ пластинъ; около каменной стѣны отъ улицы противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ близъ самыхъ воротъ устроенъ на дворѣ небольшой садикъ, который обнесенъ деревянною рѣшеткою, выкрашенною зеленою масляною краскою; садикъ этотъ въ длину 6, а въ ширину 4 саж., въ немъ 4 яблони, 4 дулины и 6 вишневыхъ деревъ, а кругомъ его мѣстами смородиновые и малиновые кусты, два куста сырени, четыре куста жасмина садоваго и 6 сливныхъ деревъ, и бесѣдка съ деревянною крышею, которую поддерживаютъ 4 деревянныя колонны, выкрашенныя зеленою масляною краскою, въ ней полъ деревянный; садикъ этотъ ни какого дохода приносить не можетъ, потому, что онъ устроенъ, какъ видно болѣе для собственнаго удовольствія, нежели для извлеченія какой-либо изъ него пользы. Въ концѣ каменной стѣны, которая противъ Палаты Государственныхъ Имуществъ, вытсроенъ деревянный одно-этажный флигель, крытый и обшитый тесомъ, ветхій, для каретныхъ мастерскихъ, въ немъ три комнаты, съ ветхими дверями, плотничной работы на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, и тремя ветхими кирпичными русскими печами; флигель этотъ построенъ какъ видно для каретной и малярной работы, въ немъ 11 оконъ, полъ и потолокъ деревянные, мѣстами ветхіе, столбики для поддержки стѣнъ и потолка прикрѣплены желѣзными болтами; флигель этотъ выстроенъ въ длину по улицѣ на 11, а въ ширину 3½ саж., на каменномъ фундаментѣ, съ наружи флигеля стѣны выкрашены масляною краскою, входъ въ него со двора и при входѣ небольшая повѣть, изъ флигеля есть входъ на чердакъ и двери тамъ на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и накладкою; при этомъ флигелѣ каменная кузница, построенная фронтомъ въ повѣти съ каменнымъ сводомъ, распашными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ въ должномъ порядкѣ, запирается личиннымъ замкомъ, который теперь испорченъ, кузница эта довольно прочная и покрыта тесомъ, въ ней кирпичный горнъ съ такою же трубою; длина этой кузницы 6, а шириною 4 саж., при входѣ небольшой навѣсъ и станокъ для ковки лошадей, ветхіе, изъ кузницы 2 окна и на ней чердакъ съ одною дверью на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; изъ кузницы труба кирпичная съ рѣшеткою для отвода испаренія; между кузницею и флигелемъ устроенъ небольшой сарайчикъ съ большими распашными дверями на желѣзныхъ петляхъ и крюкахъ и съ задвижкою, этотъ сарайчикъ устроенъ изъ кровельныхъ досокъ, полъ деревянный безъ потолка, подъ одною крышею съ кузницею, длиною 4, а шириною 3 саж., въ немъ одно окно съ одною рамою со стеклами въ верху столярной работы и площадка въ верху изъ досокъ длиною 4 саж., а шириною 2 арш., по выходѣ изъ кладовой одинъ каменный столбъ, поддерживающій у входа дверей небольшую повѣть, столбъ этотъ вышиною 5, а толщиною 1 арш., еще рядомъ на другой сторонѣ кузницы есть сарайчикъ безъ дверей для склада угольевъ. Въ линію съ кузницею, каретный деревянный сарай съ распашными деревянными дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, полъ къ этомъ сараѣ досчатый, ветхій, крытъ тесомъ безъ потолка и крыша ветхая, три слеги обвалились, но чтобы отъ этого угрожалъ паденіемъ весь сарай незамѣтно, тѣмъ болѣе, что нѣкоторыя слеги укрѣплены на каменныхъ столбахъ, въ которыхъ забраны стѣны сарая изъ деревянныхъ плахъ и сверхъ

того поддерживаетъ его та часть каменной стѣны, которая выстроена отъ сосѣдняго мѣста Барона Медема и нѣкоторая часть отъ Архангельской улицы; длина этого сарая 14 саж., и шириною 4½ саж., болты въ подпоркахъ желѣзные, въ этомъ сараѣ на дворѣ въ крышѣ устроено окно съ распашною дверью на петляхъ и крюкахъ съ желѣзною задвижкою, дворъ противу кузницы и флигеля вымощенъ булыжнымъ камнемъ и на этомъ дворѣ близъ самой повѣти колодезь съ деревяннымъ обрубомъ, сверху обшитъ тесомъ съ дверцами, а внутри устроенъ насосъ съ желѣзнымъ приборомъ. Около всего вышеписаннаго дома по тротуарамъ поставлены 31 тумба изъ дикаго, камня, выкрашенныя въ черный цвѣтъ и цоколь подъ домомъ сверхъ штукатурки обшитъ досками, выкрашенными дикою краскою. Каменный домъ весь оштукатуренъ и хотя его нельзя признать ветхимъ, однако требуетъ порядочнаго ремонта и починки. Мѣста подъ домомъ и всѣми безъ исключенія пристройками 783 квадратныхъ сажени, какъ это видно изъ имѣющагося у купца Грудинина плана, составленнаго Островскимъ Уѣзднымъ Землемѣромъ 13 Декабря 1855 года; домъ этотъ никѣмъ не занятъ, кромѣ помѣщенія внизу подъ домомъ, занимаемаго калбасною, входъ въ которую съ Архангельской улицы, за это помѣщеніе крестьянинъ помѣщика Черкесова, Семенъ Антоновъ платитъ въ годъ 24 р. с., оно нанимается имъ два года за одинакую цѣну. Самый же домъ никакого въ настоящее время дохода не приноситъ, такъ какъ онъ никѣмъ не занятъ, кромѣ помѣщенія, занимаемаго колбасною, но если отдать его въ наемъ, то онъ со всѣми пристройками, кромѣ кузницы, можетъ приносить въ годъ доходу 500 руб. сер., считая въ томъ числѣ и помѣщеніе, занимаемое колбасною, а кузница, которая также теперь не занята, можетъ принести дохода 50 руб. сер., но такъ какъ она не можетъ быта продана отдѣльно отъ дома, потому что находится въ одной съ нимъ связи, то и слѣдуетъ ее оцѣнить вмѣстѣ съ домомъ и прочею пристройкою и потому домъ съ кузницею можетъ приносить дохода въ годъ 550 руб. сер., по исключеніи изъ этой суммы необходимаго расхода на ремонтъ дома 192 руб. и на платежъ квартирной повинности, котораго причитается по положенію 78 руб. сереб., всего 270 руб. сереб., остается чистаго дохода 280 р. сереб. и потому означенный домъ совсею при немъ постройкою, кузницею и землею, какъ еще не ветхій, оцѣненъ, по 8-ми лѣтней сложности годоваго дохода, въ 2240 руб. сереб. Описанный домъ назначается въ продажу, согласно указу Правительствующаго Сената на удовлетвореніе покупщика этого дома, Псковскаго купца Ивана Грудинина. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 24 Сентября 1857 года, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить этотъ домъ, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2 Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 3 текущаго Іюля, объявляетъ, что въ семъ Правленіи 17 Января 1858 года будетъ производиться торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Порѣчья въ Полоцкомъ уѣздѣ состоящаго, заключающаго въ себѣ 169 муж. и 189 жен, по ревизіи, а на лицо 171 муж. и 212 жен. пола душъ крестьянъ и земли, по примѣрному исчисленію, 3503 десят., принадлежащаго умершимъ помѣщикамъ Іосифу и Аннѣ Юрьвичамъ, оцѣненнаго въ 10,150 руб. сер., на выручку частныхъ долговъ 119,983 руб. ас. 11,045 руб. 27⅐ коп. сер. съ процентами; посему желающіе участвовать въ торгахъ, благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Правленія объявленіе. 3

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. hat das Livländische Hofgericht gemäß seiner Verfügung vom 19. Juli d. J., kraft dieses öffentlichen

Proclams Alle und Jede, welche an die auf dem Gute Abja am 18. October 1856 ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbene, unverehelichte Christine von Kohlen und deren Nachlassenschaft, als Erben, Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich vom Tage dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen an obbezeichnete Nachlassenschaft präcludirt werden sollen. Zugleich werden die Schuldner obiger Nachlassenschaft und alle Diejenigen, welche zu denselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben, bei der auf Verheimlichung und unrechtmäßige Auslieferung fremden Eigenthums resp. gesetzten Strafe des doppelten und eigenen Ersatzes hierdurch angewiesen, innerhalb der Frist von sechs Monaten vom Tage dieses Proclams bei diesem Hofgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen, auch dieselben nirgend anders wohin, als an diese Oberbehörde einzuliefern. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.

Riga-Schloß, den 19. August 1857.

Nr. 2861. 2

* * *

Mittelst dieses, vom Rathe der Stadt Lemsal verfügten Proclams werden alle Diejenigen, welche an das, in der Stadt Lemsal in der Gildstubenstraße sub Pol.-Nr. 37 belegene, dem Drechslermeister Fr. Spohr gehörig gewesene und von demselben an den Herrn Collegien-Assessor Heinrich von Seezen für die Summe von 1000 Rbl. S.-M. verkaufte hölzerne Wohnhaus, sammt dem dazu gehörigen Garten und sonstigen Appert. irgend welche Ansprüche oder Anforderungen zu haben vermeinen sollten, hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Monaten a dato entweder persönlich oder durch gehörig instruirte Bevollmächtigte bei diesem Rathe zu melden, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern völlig abgewiesen, das vorgenannte Immobil aber dem genannten Käufer zum alleinigen und unstreitigen Eigenthume zuerkannt werden soll. Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat.

Lemsal Rathhaus, den 14. Juni 1857.

No. 404. 1

Bekanntmachungen.

1го Осаднаго Инженернаго парка на вызовъ желающихъ къ торгамъ на поставку фуража, для продовольствія двухъ казенныхъ рабочихъ лошадей съ законными залогами и документами на праву торговли въ Городѣ Ригѣ, вступить въ торги, количество фуража требуется: Овса 33 четверти 6 четвериковъ, Сена 360 пудовъ.

Торгъ назначается при 1мъ Осадномъ Инженерномъ Паркѣ 6 числа будущаго Сентября сего года, переторгъ того же мѣсяца 9го числа отъ 10ти часовъ до 1го часу по полудни.

Подробныя условія имѣютъ быть предъявлены въ Канцеляріи Парка ежедневно отъ 8ми до 1. часу какъ равно и при самыхъ торгахъ.

Г. Рига, Августа 22 дня 1857 года.

№ 659.

* * *

Von dem Livländischen Kameralhofe wird desmittelst bekannt gemacht, daß das dem Rigaschen Kaufmann 2. Gilde Sackenfels am 14. August a. c. sub Nr. 7686 ertheilte Attestat, zur Versendung dreier Kisten, signirt L. S., enthaltend: die Kiste Nr. 7, 80 Bouteillen, die Kiste Nr. 8, 110 Bouteillen Rum und die Kiste Nr. 9, 72 ganze und 48 halbe Bouteillen Porter, ausländischer Fabrication an den Ebräer Lipmann Sarche, nach dem im Kownoschen Gouvernement belegenen Orte Wilkomir, abhanden gekommen und im Auffindungsfalle dieser Palate zu übersenden ist.

Riga-Schloß, den 21. August 1857.

Лифляндская Казенная Палата симъ объявляетъ, что выданное Рижскому 2й гильдіи купцу Сакенфельсу 14го Августа 1857 года за № 7686 свидѣтельство, на провозъ иностранныхъ напитковъ, въ трехъ ящикахъ, подъ знакомъ L. S., содержащихъ въ себѣ: ящикъ № 7, 80 бутылокъ и ящикъ № 8, 110 бутылокъ рома, а ящикъ № 9, 72 бутылки и 48 полубутылокъ портера — въ Вилкомиръ, Ковенской губерніи, къ еврею Липману Зархѣ, утеряно и въ случаѣ отъисканія имѣетъ быть доставлено въ сію Казенную Палату.

Рига-Замокъ, 21го Августа 1857 г.

* * *

Der Livländischen Domainenhof bringt desmittelst zur Kenntniß etwaiger Pachtliebhaber,

daß nachstehende im Rigaschen Kreise, im publ. Rujenschen Walde belegene Heuschläge, und zwar:
1) der Heuschlag sub Nr. 4 der Charte, groß 3 Dess. 930 Quadr.-Faden,
2) der Heuschlag sub Nr. 5 der Charte, groß 5 Dess. 2008 Quadr.-Faden,
3) der Heuschlag sub Nr. 12 der Charte, groß 8 Dess. 228 Quadr.-Faden,
4) der Heuschlag sub Nr. 15a der Charte, groß 19 Dess. 930 Quadr.-Faden und
5) der Heuschlag sub Nr. 15b der Charte, groß 19 Dess. 930 Quadr.-Faden,

für die Zeit vom 1. Januar 1858 bis dahin 1864 in Pacht vergeben werden sollen — und daß die Torge bei dem Colbergschen Gemeindegerichte auf den 16. und 19. September 1857 anberaumt worden sind. Nr. 3237.

Riga, den 22. August 1857.

* * *

Da bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga an den offenbaren Rechtstagen vor Michaelis d. J. und zwar am 6., 13. und 20. September 1857 folgende Immobilien, als:
1) das dem Kaufmann und Fabrikanten Leopold Volkmann gehörige, in der St. Petersburger Vorstadt an der großen Lazarethgasse sub. Pol. Nr. 41 und 42 und Brandcasse Nr. 625 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;
2) das dem Seilermeister Papperitz gehörige, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt sub Pol. Nr. 342 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;
3) das dem weil. hiesigen Kaufmann und Brauercompagnie-Verwandten Dietrich Heinrich Sodoffsky gehörige, jenseits der Düna auf Groß-Klüversholm sub Pol. Nr. 8 und Brandcasse-Nr. 843 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien;
4) das dem weil. hiesigen Kaufmann und Brauercompagnie-Verwandten Dietrich Heinrich Sodoffsky gehörige, jenseits der Düna, vor Altona sub Pol. Nr. 115 und Brandcasse Nr. 1123 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;
5) der dem weil. Knochenhauermeister Georg Gottfried Kleberg gehörige, in der Stadt in der Reihe der sogenannten 12 großen wechselnden Fleischscharren belegene Fleischscharren sammt Appertinentien;
6) das dem Sattlermeister Carl Daniel Jochumsen gehörige, in der Stadt, an der Johannisbrückengasse und an der Pfannkuchengasse sub Pol. Nr. 77, 78 und 79 und Brandcasse Nr. 858 und 732 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien;

zum öffentlichen Meistbot gestellt werden sollen, so wird solches desmittelst bekannt gemacht.

Riga, den 24. August 1857. Nr. 5944.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio
1) die Erhebung der Marktstandgelder vom 1. October d. J. ab auf ein Jahr,
2) die Erhebung der Standgelder vom Pferdemarkte vom 12. September d. J. ab auf ein Jahr, — und
3) die Fleischbude Nr. 1 im 2. Quart. des 2. Vorstadttheils, an der Johannisgasse vom 13. September d. J. ab auf drei Jahre, —

an die Meistbietenden verpachtet werden sollen, so werden Diejenigen, welche solche Pachten übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 3. und 5. September d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihres Bots, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden.

Riga-Rathhaus, den 21. August 1857.
Nr. 708.

Рижская Коммиссія Городской Кассы предполагая отдать на откупъ сулящему наибольшую цѣну:
1) Взиманіе сбора за стойку на рынкѣ съ 1 ч. будущаго Октября впредь на одинъ годъ;
2) Взиманіе таковаго же за стойку на конной рынкѣ съ 12 ч. Сентября впредь на одинъ годъ и
3) мясную лавку № 1 во 2мъ кварталѣ 2 форштатской части по Ивановской улицѣ съ 13 Сентября текущаго года впредь на трехлѣтіе

приглашаетъ симъ желающихъ брать на откупъ, явиться для объявленія даваемыхъ ими цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Коммиссіи Городской Кассы 3го и 5го Сентября съ часа полудня, заранѣе же явиться въ оную же Коммиссію для разсмотрѣнія условій.

Г. Рига-Ратгаузъ, Августа 21го дня 1857 года. № 708.

* * *

Demnach vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio das Wachhaus auf der Koberschanze an etwaige Miethliebhaber jährlich vermiethet werden soll, so ist zu dem Behuf ein abermaliger Torg auf den 3. September d. J. anberaumt worden und werden alle Diejenigen, welche solches Wach-

haus zu miethen gesonnen sind, aufgefordert, sich am bezeichneten Tage um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihres Bots, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden. Nr. 709.
Riga-Rathhaus den 21. August 1857.

Рижская Коммиссія Городской Кассы предполагая отдать въ наемъ погодично караульный домъ въ Коберъ-Шанцѣ, приглашаетъ симъ желающихъ нанимать оный, явиться для объявленія даваемой ими цѣны къ торгу, который вторично производиться будетъ 3го Сентября съ часа полудня заранѣе же явиться въ сію же Коммиссію для разсмотрѣнія условій.
Г. Рига-Ратгаузъ, Августа 21го дня 1857 года. № 709.

Immobilien = Verkauf.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im 3. Stadttheile sub Nr. 99 auf Erbgrund belegene, dem Maurer Jaan Kangus gehörige hölzerne Wohnhaus auf Bitte des Eigenthümers öffentlich verkauft werden soll, und werden demnach Kaufliebhaber hierdurch aufgefordert, sich zu dem deshalb auf den 4. October 1857 anberaumten Torge, so wie dem alsdann zu bestimmenden Peretorg-Termine Vormittags um 12 Uhr in Eines Edlen Rathes Sitzungszimmer einzufinden, ihren Bot und Ueberbot zu verlautbaren und sodann wegen des Zuschlags weitere Verfügung abzuwarten. Nr. 1000.
Dorpat-Rathhaus, am 21. August 1857. 3

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts soll Montag am 2. September d. J. Nachmittags um 3 Uhr der Nachlaß der verstorbenen Liggerswittwe Maria Magdalena Baeseler, bestehend in einigen Meubeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug, Hausgeräth und mehren andern brauchbaren Sachen, in dem jenseits der Düna, auf Groß-Klüversholm, an der 2. Ambaren-Straße belegenen, defunctae zugehörigen Hause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.
Riga, den 28. August 1857.
Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Der Schein der in Riga zum Bürger-Oklad verzeichneten Alexandra Nikitina Gorin, vom Jahre 1857 sub Nr. 258.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollen, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Badenscher Unt. Michael Stichs, Janne Wille Schmidt, 3

Preuß. Unth. Riemergesell Hermann Julius Alex, 2

Zimmergesell Johann Tennis, Hessenscher Unt. Matrose Joseph Denne, Braunschweigsche Unterthanen Handelsleute Fritz Merckel nebst Gehilfen Carl Schmalhoff, 1

nach dem Auslande.

Leib Leiserowitsch Sterleng, Trafim Wassiljew Lowägin, Anton Wassiljew Lowägin, Johann Friedrich Hasenfuß, Georg Fahrbach, Semen Iwanow Boruischew, Stepan Leonow Jerschu, Nikolai Iwanow Kudräwzow, Gottfried Daniel Müller, Stepanida Fadejewa, Alexander Tunzelmann von Adlerflug, Pr. Unt. Schneidermeister Carl Herrmann, Künstler Friedrich Tarwitt nebst Söhnen Eduard und Julius, Carl Jacob Rappoport, Iwan Afonasjew Krupenikow, Iwan Antonow Laduigin, Charitinja Stepanowa, Peter Kolly, Nicolai Feldtmann, Schneidergesell Christoph August Buchmann, Heinrich Julius Walker, Carl Wilhelm Vollmann, Gawsei Selin Mowschow Orinsky, Johann Christoph Carl Roelius, Schneer Zodikowitsch Sapier, Heinrich August Krosch, Schmul Susmanow Kleonsky, Jacob Robert Pitzky, Alexander Woldemar Freimann, Awdotja Jacowlewa, Arie Schmerkow Selinsohn, Warschauscher Unterthan Albert Goswailer, Alexandrine Pawlowa Karsun, Ferdinand Bresinsky, Natalja Iwanowa, Kusma Feklistow Butschanow, Mowscha Lieberowitz Hurwitsch, Johann Wilhelm Wenzel, Johann August Georg Lutz, Caroliene Trautmann, Awdotja Karpowa Raschtschinkin, Berk Simanowitsch Strunsky, Aron Abelewitsch Strunsky, Iwan Leontjew Karnowsky, Iwan Iwanow Sawastejew, Carl Radsikowsky,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath L. A. Schlau.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.